



Tabakzigaretten



Bild: AdobeStock.com/New Africa

Einleitung

Die Zigarette ist das am häufigsten konsumierte Nikotinprodukt. Sie wird aus den fermentierten, getrockneten und fein geschnittenen Blättern der Tabakpflanze hergestellt. Heute werden hauptsächlich industriell hergestellte Zigaretten verkauft, aber vor allem jüngere Menschen kaufen zunehmend auch billigeren losen Tabak, um ihn selbst zu Zigaretten zu rollen.

Mehr als ein Viertel der Schweizer Bevölkerung raucht (27,1 %). Es fällt auf, dass erheblich mehr Männer als Frauen rauchen und der Raucheranteil mit dem Alter deutlich abnimmt.

Was geschieht beim Konsum?

Die Nikotinaufnahme und Wirkung im Gehirn erfolgt durch Inhalation innerhalb von 10 bis 20 Sekunden und wird als sogenannter Nikotin-Hit von den Rauchenden gesucht. Die maximale Nikotinkonzentration im Blut wird nach rund fünf Minuten erreicht. Den Zigaretten werden bei der Fabrikation Zusatzstoffe beigefügt, die die Nikotinaufnahme sowie die Wirkung im Körper verstärken, um die Abhängigkeit der Konsumierenden zu erhöhen.

Risiken

- Nikotin ist einer der am schnellsten süchtig machenden Stoffe und es ist davon auszugehen, dass die meisten der Personen, die täglich rauchen (rund 70 % aller Rauchenden) davon abhängig sind.
- Der Rauch einer Zigarette enthält mehr als 7'000 chemische Verbindungen, die oft unter dem Begriff Teer zusammengefasst werden. Die meisten sind lungengängige Feinstoffpartikel und ein beträchtlicher Teil davon ist giftig.



- Von diesen Giftstoffen sind mindestens 70 nachweislich krebserregend (= Kanzerogene), weitere sind potenziell krebserregend. Kanzerogene sind Stoffe, die zu einer vermehrten Entstehung von Tumoren oder Leukämien als Folge einer einmaligen oder wiederholten Einwirkung führen. Viele Kanzerogene bewirken eine Schädigung der DNA, die zu einer irreversiblen Mutation der betroffenen Zelle führen kann.
- Rund 80% aller Lungenkrebsfälle sind auf Tabakkonsum zurückzuführen. Auch die Wahrscheinlichkeit, an anderen Krebsarten wie Mundhöhlen-, Kehlkopf-, Speiseröhren-, Bauchspeicheldrüsen- oder Blasenkrebs zu erkranken, ist bei Rauchenden um ein Vielfaches höher als bei gleichaltrigen Nichtrauchenden.
- Der Tabakkonsum erhöht das Risiko auch für folgende Krankheiten: Asthma, Bronchitis und die Chronisch-Obstruktive Lungenerkrankung (COPD = Chronic Obstructive Pulmonary Disease) und begünstigt Herz- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie die Entstehung von Arteriosklerose (Verdickung der Gefässwände) und die Bildung von Blutgerinnseln. Nach neuesten Studien ist bereits der Konsum einer Zigarette pro Tag mit einem deutlich erhöhten Herzinfarkttrisiko verbunden.
- Passivrauchen stellt ein erhebliches Gesundheitsrisiko dar, da grundsätzlich dieselben Schadstoffe eingeatmet werden wie beim Aktivrauchen. Die jüngste Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen ist dem Passivrauch nach wie vor am stärksten ausgesetzt (16%).
- Mehrere Jahrzehnte nach der Einführung von Light-Zigaretten, die weniger Schadstoffe und Nikotin enthalten sollen, wird heute klar, dass das Rauchen solcher Zigaretten nicht weniger schädlich ist, da der verdünnte Rauch und der geringere Gehalt an Nikotin und Reizstoffen dazu führen, dass die Zigaretten tiefer inhaliert oder mehr Zigaretten pro Tag geraucht werden. Dies führt u. a. zu schwer behandelbaren Lungenkrebsarten.
- In den westlichen Industriegesellschaften ist der Tabakkonsum eine der wichtigsten Ursachen für Krankheit, Invalidität und (frühzeitigen) Tod.

Rechtliche Lage

Die Herstellung, Kennzeichnung und Bewerbung von Tabakprodukten sind heute in der zum Lebensmittelgesetz gehörenden Tabakverordnung geregelt. Die Altersgrenze ist momentan kantonal geregelt und liegt bei 16 oder 18 Jahren. Ein neues Tabakproduktegesetz soll diese Verordnung ablösen und das Mindestalter für den Kauf von Tabakprodukten auf 18 Jahre festlegen.